

## **Licht, das Gewand Gottes**

Zusammengestellt aus TL von Annegret Liebig, Februar 2018

**Liebe Tempelgeschwister, liebe Freunde,**

**nachdem ich im letzten Monat über die Dunkelheit geschrieben habe, möchte ich euch heute einige Texte zum Thema Licht senden.**

**LICHT ist „das Kleid Gottes – der ewig dauernden Wirklichkeit, die für immer alles äußere LICHT beseelt. Es ist das nahtlose Gewand der Oberseele, die universelle aurische Hülle ...oder das goldene Ei des Universums, der wirkliche und potentielle Same, aus welchem alle Dinge hervorgehen und in welchem alle Dinge und Geschöpfe die Wurzel ihres Daseins haben.“ (TL B. 5, Nr. 236, „Innere Lichtgewänder“, S. 821)**

**LICHT ist unser großer Lehrmeister, denn „Das Gute ist allmächtig. Das Böse oder die Finsternis kann immer vom Guten – vom LICHT – zerstreut werden.“ (TL B. 3, Nr. 114, „Der niedere Astralkörper oder „Ka“, S. 432)**

**Wie das äußere LICHT die Dunkelheit eines Raumes vertreibt, so bringt auch die geistige Erleuchtung seelische Erleichterung.**

**„Brächte man eine angezündete Lampe an die offene Tür eines dunklen Zimmers voller Menschen, so würde dadurch das Zimmer entsprechend der Größe der Lampe und des von ihr ausgestrahlten LICHTES erleuchtet werden. Die im Zimmer befindlichen Menschen brauchten die Quelle des LICHTES nicht zu sehen, um sich seiner Nähe bewusst zu werden. Durch die Vertreibung der Dunkelheit würde auch eine merkliche Veränderung mit ihnen vorgehen. Schon eine geringe Schwingungsänderung würde sowohl die Gedankentätigkeit als auch die Tätigkeit des Herzens aller Anwesenden ganz wesentlich erhöhen, selbst wenn sie sich der Ursache nicht bewusst würden. Stellt man sich die Veränderung der Stimmung, die seelische Erleichterung und das Aufhellen der Gesichter aller Anwesenden in einem vorher dunklen, plötzlich erleuchteten Zimmer vor, so kann es nicht schwerfallen, meine Darlegungen über die Wirkung geistiger Erleuchtung auf die ganze Natur einer Menschenrasse anzuerkennen.“ (TL B. 5, Nr. 207, „Der kommende Avatar“, S. 737)**

**Jeder Mensch ist dazu aufgerufen, sein LICHT nicht unter den Scheffel zu stellen, damit alle in dessen Lichtkreis daran teilhaben können.**

**„Eine jede wahre Offenbarung der großen Geheimnisse des Göttlichen verkündet die individuelle Verantwortlichkeit für die Verbreitung des LICHTES DER WELT. Der Meister Jesus gab diese Erklärung in den Worten: „Ich bin gesandt, ein LICHT zu sein, das die Welt erleuchtet.“ ... Jeder Avatar, der zur Erde herabgestiegen ist oder es jemals tun wird, ist ein strahlendes Zentrum dieses LICHTES. Wie der physische Mensch, will er objektive Formen sehen, abhängig ist vom LICHT der Sonne oder einem sekundären, auf die Sonne zurückzuführenden LICHT, so ist auch der geistige Mensch vom LICHT der Geistigen Zentralsonne abhängig, um Göttliches wahrzunehmen.**

**Nur die Seele des Menschen kann dieses LICHT wahrnehmen; und weil ihre Substanz und das Gewand Gottes von gleicher Natur sind, ist es der Seele möglich, Gott wahrhaft zu erkennen, wenn sie sich nicht weigert, dies zu tun, indem sie das Böse wählt. Durch solche Wahl hemmt sie die Wirksamkeit des LICHTES, dessen Teil sie ist. Die Seele hat die Freiheit der Wahl und trifft eine falsche Wahl mit der Entscheidung, den Geboten des strahlenden LICHTZENTRUMS in ihr selbst zuwiderzuhandeln.“ (TL B. 5, Nr. 216, „Gotteszeugnis“, S. 768/9)**

**Dieses LICHTZENTRUM wird im Laufe der Entwicklung entfaltet und gestärkt.**

**„Zu Beginn der Pilgerreise besitzt die sich entwickelnde Seele die Unschuld des**

**Nichtwissens. Dann geht sie ihren Pfad - sie selbst ist der Pfad -, kommt mit LICHT und Schatten in Berührung und entwickelt sich am Ende, wenn sie durch das Tor der Erfahrung gegangen ist, zur Unschuld der Weisheit. Sie hat sich dann bewusst mit dem Höchsten Guten vereinigt, was nur ein anderer Name für Gott ist.“ (TL B. 7, Nr. 366, „Licht und Weisheit“, S. 1230/1)**

**Dieses innere LICHT befähigt uns immer deutlicher, „das LICHT in irgendeiner Botschaft, Belehrung oder einem Lehrer zu erkennen. So erkennt und weiß das Göttliche im Menschen um das Göttliche in der Natur. Und die Glocke der Wahrheit wird immer von der Gottheit, die in den Hüllen der menschlichen Natur steckt, gehört. Denn Wahrheit und Göttlichkeit sind verwandt, sind tatsächlich eins.“ (TL Band 7, Nr. 387, „Wahrheit und Autorität“, S. 1287)**

**Doch: „Solange ihr fähig seid, euer Mitgefühl und euren Beistand dem geringsten lebenden Geschöpf vorzuenthalten, sei dieses kriminell, verworfen oder auch nur unglücklich, könnt ihr jene Brücke nicht überschreiten, die von den Scharen des LICHTS in selbstloser Barmherzigkeit erbaut worden ist und erhalten wird.“ (TL B. 1, Nr. 25, „Selbstlosigkeit, das Eine, das nottut“, S. 82)**

**„Eines Tages wird es wie Schuppen von jetzt noch blinden Augen fallen. Dann wird das LICHT, das Ich bringe, die inneren Räume der fest verschlossenen Herzen erreichen, der Herzen, welche jetzt durch Stolz und Unwissenheit für Mich noch versperrt sind.“ (TL B. 2, Nr. 63, „Die Bergeshöhen“, S. 225)**

**Das ist der göttliche Plan:**

**„Und Gott sprach: Es werde LICHT!“ Mit anderen Worten: Es erwache Bewusstsein und Erkenntnis ..., bewusstes, allmächtiges, lebensspendendes LICHT, das aus der verborgenen Quelle allen Lebens erstrahlt, langsam und still hervortritt und sich allmählich über die Welt der Schatten ergießt, jeden verborgenen Winkel, jede dunkle Stelle erleuchtet, zum Herzen aller lebenden Wesen dringt und sie mit Schönheit überflutet; das durch sein bloßes Dasein die Herrlichkeit des Opfers lehrt, während es seine eigene Substanz hingibt, damit alle Dinge ein reicheres Leben haben, das alle menschlichen Regungen zum Guten berührt und erweckt und den göttlichen Impuls der Sehnsucht nach der Quelle seiner eigenen Ausstrahlung gibt, das dieselbe schöpferische Macht ist, die durch den gesegneten Meister Jesus wirkte, Ihn erleuchtete und zum Erlöser und Heiland, zur Hoffnung für die Entrechteten und Ausgestoßenen machte; dasselbe LICHT, das auch durch andere Seelen vor Seiner Zeit geschienen hat und jetzt wieder durch andere scheint und immer scheinen wird, auch durch dich und durch mich, wenn sich dazu Gelegenheit bietet. ... Die Grundursache des Unterschieds zwischen Jesus und zahllosen anderen Menschen ähnlicher Veranlagung liegt darin, dass das innere Ego, das Selbst jener Wesenheit, im Laufe vieler Erdenleben durch Selbstaufopferung, unermüdliches Arbeiten, Reinheit der Lebensführung und reines Streben, durch innige Liebe und unablässiges Dienen für andere, in seiner eigenen Natur und durch dieselbe die Voraussetzungen für die Aufnahme und Ausstrahlung des göttlichen LICHTES, das wir den Christos nennen, geschaffen hatte. Infolgedessen wurde Er ein „Auserwählter“, „ein LICHT für die Erleuchtung der Welt“, ein Vorbild zur Nachahmung für alle Menschen, wenn sie die Höhe erreichen wollen, wo Er wohnt.“ (TL B. 2, Nr. 64, „Es werde Licht“, S. 229 u. 233/4)**

**Möge dieser Drang uns niemals verlassen!**

**Wie immer in Liebe grüßt Euch  
Eure Annegret**